



Interpellation „ Massnahmen gegen wegfallende Zugshalte in Arnegg“

Florian Kobler (SP) reichte am 7. Dezember 2010 mit 27 Mitunterzeichnenden die Interpellation „Massnahmen gegen wegfallende Zugshalte in Arnegg“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Die Stimmberechtigten des Kantons St.Gallen haben am 26. September 2010 der Vorlage S-Bahn St.Gallen 2013 mit deutlichem Mehr zugestimmt. Das öV-Angebot im ganzen Kanton St.Gallen wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Wie der Interpellant darauf hinweist, hat bereits auf den Fahrplanwechsel 2010/2011 am 12. Dezember 2010 ein weiterer Ausbau der öV-Verbindungen vor allem an Wochenenden stattgefunden. Wie bei jeder Optimierung des öV-Angebots ist es unausweichlich, dass es nebst einer grossen Zahl an „Gewinnern“ auch einen kleineren Kreis von punktuellen „Verlierern“ gibt. Dazu gehören derzeit die Pendler von/nach Arnegg.

Frage 1

Die Streichung dieser Halte in Arnegg wäre betrieblich erst Ende 2013 nötig. Ist der Stadtrat bereit, sich beim Kanton (Amt für öffentlichen Verkehr) dafür einzusetzen, dass spätestens ab Fahrplanwechsel Dezember 2011 mindestens die genannten 2 Verstärkungszüge in Arnegg wieder halten?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat teilt die Auffassung des Interpellanten, dass die Aufhebung des Halts der beiden erwähnten Verstärkungszüge mit guten Gründen erst auf den Fahrplanwechsel 2013/2014 hätte vollzogen werden können. Der Stadtrat wird mit dem Amt für öffentlichen Verkehr und den weiteren Beteiligten prüfen, ob eine vorübergehende Wiedereinführung des Halts von Verstärkungszügen in Arnegg zweckmässig ist. Ein abschliessender Entscheid wird erst möglich sein, wenn die Auswirkungen auf das übrige Transportsystem bekannt sind.

Frage 2

Ist der Stadtrat gewillt, bei der Regiobus einen Schnellbus zu bestellen, der um 7 Uhr in Arnegg wegfährt und so früh am Bahnhof Gossau ankommt, dass der Anschluss auf die S5 mit Abfahrtszeit 7.14 Uhr nach St. Gallen gewährleistet ist. Es ist so, dass um diese Zeit bereits heute oft ein Zusatzbus verkehrt, weil der fahrplanmässige Kurs (Andwil Post ab 7.02) oft etwas Verspätung hat und dadurch der gemäss Fahrplan garantierte Anschluss an den IC nach Zürich mit Abfahrt in Gossau um 7.19 nicht gewährleistet ist?

Antwort des Stadtrates

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2009 hat das Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) in Zusammenarbeit mit der Regiobus AG das Angebot in den Hauptverkehrszeiten ausgebaut, um die Anschlüsse in Gossau zu verbessern. Die Verspätungen der bisherigen Kurse Andwil ab 07.02 Uhr waren eine Folge der aus Richtung Zürich in Gossau häufig verspätet eintreffenden Fernverkehrszüge, die von den Bussen in Gossau vor ihrer Fahrt nach Andwil möglichst abgewartet werden mussten.

Seit dem jüngsten Fahrplanwechsel verkehren ab Andwil um 7.00 Uhr sowohl über die St.Galler Strasse wie über Arnegg je ein Kurs nach Gossau Bahnhof. Bei normalen Strassen- und Verkehrsverhältnissen treffen neu die Busse der Linie 156 sowie 159 planmässig um 07.13 Uhr am Bahnhof Gossau ein. Mit der ab Gleis 1 abfahrenden S5 nach St.Gallen um 07.14 Uhr ist damit ein Anschluss bei rechtzeitiger Ankunft möglich, aufgrund der knappen Umsteigezeit von bloss einer Minute aber nicht garantiert. Regiobus und Turbo sind auch bei dieser engen Fahrplanlage bestrebt, die Anschlüsse zu ermöglichen. Die Anschlüsse an den Intercity nach Zürich um 7.19 Uhr und an die S1 nach St.Gallen um 07.22 Uhr sind hingegen sichergestellt.

Ein weiterer Schnellkurs wäre durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs grundsätzlich möglich, jedoch mit unverhältnismässig hohen Kosten verbunden, da der Bus für den Rest des Tages nicht mehr eingesetzt/benötigt würde. Es würden Kosten von schätzungsweise CHF 65'000.- bis 90'000.- jährlich entstehen, die von der Stadt Gossau zu finanzieren wären.

Die Regiobus AG wird ab Mitte 2011 auf der Linie 159 für den Kurs Andwil ab 07.00 Uhr ein dreitüriges Fahrzeug mit erhöhter Passagierkapazität einsetzen, das einen schnelleren Fahrgastwechsel zulässt.

Aus Sicht des Amtes für öffentlichen Verkehr und der Regiobus AG stehen eher weitere Optimierungen im Minutenbereich als der Einsatz eines weiteren Fahrzeugs im Vordergrund. Der Stadtrat unterstützt diese Bestrebungen. Die Erfahrungen mit den im Dezember 2010 umgesetzten Verbesserungen werden in den nächsten Monaten analysiert und die Grundlage für entsprechende Feinjustierungen bilden. Angebotsanpassungen sind grundsätzlich auf den nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2011 realisierbar.

Frage 3

Voraussichtlich ab Dezember 2018 sollen gemäss heutiger Planung dank dem Bau neuer Kreuzungsstellen an Thurgauer Bahnhöfen wieder Züge in Arnegg halten. Ist der Stadtrat willens sich dafür einzusetzen, dass die in den Rush-hours wegfallenden Halte in den kommenden Jahren durch gute Busangebote ersetzt werden?

Antwort des Stadtrates

Das neue Angebot zwischen Gossau und Arnegg wurde vor zwei Jahren bewusst so konzipiert, dass die Buslinie Gossau-Arnegg-Andwil in beiden Richtungen um rund eine halbe Stunde versetzt zur stündlichen S5 verkehrt. Seit dem Fahrplan 2008 verfügt Arnegg somit über halbstündliche Verbindungen und gesamthaft verbesserte Anschlüsse in Gossau. Zu den Pendlerzeiten abends bestehen ebenfalls seit 2008 mit der Busabfahrt zur Minute xx.47 schlanke Anschlüsse von St.Gallen und von Zürich (die mit den Zusatzzügen der S5 nicht abgenommen werden können).

Mit dem Ausbau der S-Bahn St.Gallen auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 ändern sich in Gossau die Anschlusszeiten der Regionalzüge zwischen Wil und St.Gallen. Die Planungen für die erforderlichen Anpassungen des Busangebots sind unter der Federführung des Amtes für öffentlichen Verkehr und in Absprache mit den beteiligten Gemeinden und Transportunternehmungen im Verlauf des Jahres 2011 vorgesehen.

Bei Bedarf, das heisst bei ausgewiesener und hinreichender Nachfrage können weitere Verbesserungen im Rahmen des Fahrplan- und Bestellverfahrens und der zur Verfügung stehenden Finanzmittel jährlich geprüft werden. Allerdings sind im heutigen Zeitpunkt noch keine zuverlässigen diesbezüglichen Kostenangaben möglich.

Stadtrat

Beilage

Interpellation